

ANNETTE

EIN HELDINNENEPOS

PROGRAMMHEFT

FWT:



HOFFE UND
RENN LOS

ANNETTE, ein Heldinnenepos

Von Anne Weber

Unsere Lebens-
läufe sind die H-
äuser, aus deren
Fenstern wir
Menschen die
Welt deuten:

ein Gefäß der
Erfahrung für
das Erzählba-
re.

Alexander Kluge

Mit

Regie

Textfassung

Bühnenbild

Kostüm

Technik

Regieassistentz

Praktikantin

Daniel Kuschewski

Brit Purwin

Mirka Ritter

Guido Rademachers

Gerhard Seidel

Katrin Lehmacher

Regina Rösing

Anil Tepe

Barbara Büchmann

Ida Steinkampf



POUR LA PAIX
EN FINI

UN



EN ALGERIE
AVEC L'OAS
ITE

DAS STÜCK

Dieses Stück erzählt die reale Lebensgeschichte der Französin Anne Beaumanoir - nach dem Versepos von Anne Weber. Die Autorin stellt bewusst eine Frau ins Zentrum einer literarischen Form, die in der Regel männlichen Helden vorbehalten ist.

Anne Beaumanoir, genannt Annette, wird 1923 in der Bretagne geboren. Zur Zeit der Nazi-Besetzung Frankreichs geht sie zur Résistance. Ende der 1950er-Jahre schließt sie sich dem Freiheitskampf der Algerier gegen die Kolonialmacht Frankreich an, muss aus Frankreich fliehen und lässt ihre Familie auf unbestimmte Zeit zurück.

Annettes Biographie ist reich an „großer Geschichte“, und das heißt: reich an kleinen Entscheidungen mit großer Wirkung. Was treibt sie in den Widerstand? Wofür setzt sie ihr Leben aufs Spiel? Welche Opfer muss sie dafür bringen?

Es geht um klare Werte, die Gemeinwohl und Ideale über Eigenwohl und individuelles Glück stellen. Und die Geschichte von Anne Beaumanoir zeigt noch etwas anderes - nämlich dass unser Schicksal uns nicht passiert, sondern dass wir es sind, die Geschichte machen.



© Jan Niklas Berg



© Jan Niklas Berg

FWT: 10

Denn wie das meiste

Ist auch das Widerstehen anders, als man es sich denkt, nämlich kein einmaliger Entschluss, kein klarer, sondern ein unmerklich langsames Hineingeraten in etwas, von dem man keine Ahnung hat. Das Erste, dems zu widerstehen gilt, das ist man selbst. Der eigenen Angst.

Annette, ein Heldinnenepos

TRAILER

FWT: 12



© Caroline Brünen/FWT

**Man kann nicht alles haben,
Nichts haben kann man aber schon.**

Annette, ein Heldinnenepos



© Caroline Brünen/FWT

15 FWT:

ALGERIENKRIEG DER

1830

Beginn des französischen Militärfeldzugs zur Eroberung Algeriens.

1871

Niederschlagung der letzten großen Revolten gegen die französische Besatzung; Algerien wird integraler Bestandteil Frankreichs; Beginn der systematischen Einwanderung aus Europa und Herausbildung einer kolonialen Gesellschaft, in der die weißen Siedler:innen privilegiert sind.

1940

Niederlage der französischen Armee gegen die deutsche Wehrmacht; Etablierung eines mit den Nationalsozialisten kollaborierenden Regimes in Vichy; General Charles de Gaulle ruft von London zur Fortsetzung des Krieges an der Seite der Alliierten auf; Algerien bleibt dem Vichy-Regime treu.

Mai 1945

Blutige Niederschlagung von Unruhen in Algerien führt zum Bruch mit Frankreich und zur Radikalisierung der Unabhängigkeitsbewegung.

Oktober 1954

Ahmed Ben Bella, aus französischer Haft nach Kairo geflohen, gründet die „Nationale Befreiungsfront“ / „Front de libération nationale“ (FNL) mit dem Ziel, Frankreich durch gewaltsame Revolution zum Rückzug aus Algerien zu zwingen.

01. November 1954

Eine Anschlagsserie des FNL markiert den Beginn des Algerienkrieges; der FNL ruft zum nationalen Befreiungskampf auf.

August 1955

Massaker an der europäischen Zivilbevölkerung; die französische Armee und Milizeinheiten töten daraufhin mehrere Tausend Algerier:innen; die Armee erhält Sondervollmachten für den Kampf gegen die Rebellen.

19. Juni 1956

Vollstreckung zweier Todesurteile in Algier löst die „Schlacht um Algier“ zwischen dem FNL und der französischen Armee aus.

1958

Charles de Gaulle kehrt an die Staatsspitze Frankreichs zurück und reist nach Algier; er versucht, die Lage zu stabilisieren.

1959

De Gaulle spricht in einer Fernsehansprache erstmals von der Möglichkeit algerischer „Selbstbestimmung“; sein radikaler Politikwechsel führt zu Widerstand bei der europäischstämmigen Bevölkerung in Algerien.

Januar 1961

Referendum: Eine Mehrheit der Bevölkerung Frankreichs spricht sich für eine Politik der algerischen Selbstbestimmung aus.

01. November 1954

Eine Anschlagsserie des FNL markiert den Beginn des Algerienkrieges; der FNL ruft zum nationalen Befreiungskampf auf.

Juli 1962

Volksabstimmung in Algerien; daraufhin Anerkennung der Unabhängigkeit Algeriens durch Frankreich; in den folgenden Wochen blutige Übergriffe des FLN gegen Kollaborateure und Angehörige der algerischen Hilfstruppen der französischen Armee.

26. September 1962

Ahmed Ben Bella von der Verfassunggebenden Versammlung als erster Regierungschef Algeriens eingesetzt.

August 1963

Verabschiedung der algerischen Verfassung; das Machtmonopol des FNL wird festgeschrieben (und besteht bis 1989 fort); Ben Bella wird Präsident.

19. Juni 1965

Ben Bella wird von seinem Verteidigungsminister Houari Boumedienne aus dem Amt geputscht.

1999

Die Französische Nationalversammlung erkennt einstimmig die historische Existenz des „Algerienkrieges“ an; zuvor war stets nur von „Ereignissen“ die Rede.

FRANKREICH UND DER ALGERIENKRIEG

8 Jahre Krieg

1,5 Millionen französische Soldaten im Einsatz

17 Atombombentests in der
algerischen Sahara

Die Zahlen der Opfer sind bis heute unbekannt -
Algerien spricht von 1,5 Millionen, Frankreich von bis
zu 500.000 Toten auf algerischer Seite und 28.000
getöteten Franzos:innen.

*Zehntausende Harkis (Algerier in Diensten der
französischen Armee) wurden nach Kriegsende
getötet, ungefähr 60.000 konnten nach
Frankreich flüchten*



FWT: 20

Hier noch mal 'ne Kurzfassung...

<https://www.youtube.com/watch?v=CJIWKzx6ego>





23 FWT:

Die
Folgen
des
KRIE-
GES sind
noch
heute in
Frankreic
h zu
spüren---



**Und so (oder so ähnlich)
ist die Stimmung
zwischen Algerier:innen
und Französ:innen...**

**[https://www.y
outube.com/wa
tch?
v=AWehrkwaxjk](https://www.youtube.com/watch?v=AWehrkwaxjk)**



© Jan Niklas Berg

*Wenn Sie mit sechzehn
keine starken
Überzeugungen haben,
sind Sie dazu verurteilt,
sich von dem langen
ruhigen Fluss tragen zu
lassen. In diesem Alter
nicht revoltieren,
romantisch, revolutionär
zu sein,*

*und man muss unwissend
hinzufügen, ist das Symptom
für eine affektive
Behinderung. Man weiß
nicht, oder will nicht wissen,
dass die erfolgreichen
Revolutionen Bürokratie und
Terror absondern, man hofft
und rennt los.*

Anne Beaumanoir

heldINNEN

Wer ist eine Heldin?

Anne Weber: Das Wort „Held“ ist in der Vergangenheit, besonders im 20. Jahrhundert, fürchterlich missbraucht worden und in ernsthaften Zusammenhängen heute eigentlich nicht mehr zu verwenden. (...) Trotzdem ist Annette für mich nicht nur eine literarische Heldin, also die Heldin dieses Buches, sondern auch eine wirkliche, und das vor allem, weil sie im besetzten Paris als sehr junge Frau oder als junges Mädchen zwei, eigentlich sogar drei jüdischen Jugendlichen das Leben gerettet hat. Die „Sippe der Heldentumsworte“, wie Victor Klemperer sie nennt, gehört eigentlich aus der Sprache verbannt. Und dennoch verwendet er das Wort, wenn auch in einem anderen Sinn als gerade noch die Nationalsozialisten: Zum Helden braucht es für ihn nicht nur Mut – jeder Verbrecher ist mutig –, sondern er sieht den Helden als „Vollbringer menschheitsfördernder Taten“. Auch seine Frau, die in den zwölf Jahren des Nationalsozialismus zu ihrem jüdischen Ehemann gehalten hat, ist in seinen Augen eine Heldin.

Unterscheidet sich ein Heldinnenepos von einem Heldenepos?

Anne Weber: Es ist ja nicht so, dass ich mich an die lange Geschichte des Heldenepos ohne Bruch anschließen würde; auch im Titel, also im „Heldinnenepos“, schwingt natürlich eine gewisse Ironie mit, das wäre ja anders gar nicht gegangen. Der erhabene Ton, das feste Metrum sind verschwunden. Geblieben ist in gewisser Weise, dass nicht nur von einem einzelnen Leben, sondern auch von größeren geschichtlichen Zusammenhängen erzählt wird. (...) Was mir gefallen hat, ist gerade der Kontrast zwischen dem überaus kriegerischen, männlichen Genre des Epos und der zuletzt so gebrechlichen, damals schon schmalen, kleinen Annette. Sie ist keine Kämpferin im militärischen Sinne, sie setzt sich ein für eine bessere Welt und vor allem auch für andere Menschen. Was ansonsten vom Heldenepos bleibt, ist vor allem eine gewisse Rhythmisierung. Ich habe das Leben der Annette in einen Rhythmus gebracht, der mich beim Schreiben getragen hat (...).

Anne Weber im Gespräch mit Sonja Szillinsky



31 FWT:



ANGST
UNTER 19 000
DUNKEL
UN
FREMDE-
HERRSCHAFT

KEIN
ERBE
OHNE
MAKEL

WAR ES DAS
WERT

EINSCHAFT
GLEICHHEIT
SELBST-
BESTIMMUNG
ANNET IN
IN

KRAINE
JURES
*4.4.
T 25.6

Booklet Design und Artworks

Caroline Brünen

Fotos

Jan Niklas Berg
Caroline Brünen

Quellen

[alle zuletzt aufgerufen am: 22.09.2022]

<https://taz.de/Kolonialverbrechen-Frankreichs/!5757403/>

<https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/atomtests-algerien-wartet-bis-heute-auf-entschaedigungen-von-frankreich>

<https://www.bpb.de/themen/europa/frankreich/505860/der-algerienkrieg/#node-content-title-3>

<https://www.deutschlandfunk.de/frankreich-algerienkrieg-unabhaengigkeit-100.html>

<https://www.fluter.de/der-algerische-unabhaengigkeitskrieg>

Impressum

Freies Werkstatt Theater e.V.
Zugweg 10
50677 Köln

www.fwt-koeln.de

Das Freie Werkstatt Theater wird gefördert von:



Kulturamt

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen





ANNETT

E,

EIN

HELDINNENEPOS

FWT: